

erneuerbare⁺ Kühtai

Energie mit Perspektiven



+
Kurzinfo
August 2024

+
Die letzten zwei Kilometer des insgesamt rund 25 km langen Beileitungsstollens werden mit Unterstützung aus dem Stubaital bereits jetzt hergestellt.

Beileitung neu +

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Neustift,

in dieser Spezialausgabe unserer erneuerbare+ Kühltai Kurzinfo halten wir Sie gerne wieder gezielt über die aktuellen Arbeiten im Stubaital auf dem Laufenden. Während im Kühltai die Hauptarbeiten schon seit 2021 mit größtem Einsatz laufen, steht im Stubaital in den Jahren 2024 und 2025 vor allem der Bau von drei Wasserfassungen am Programm.

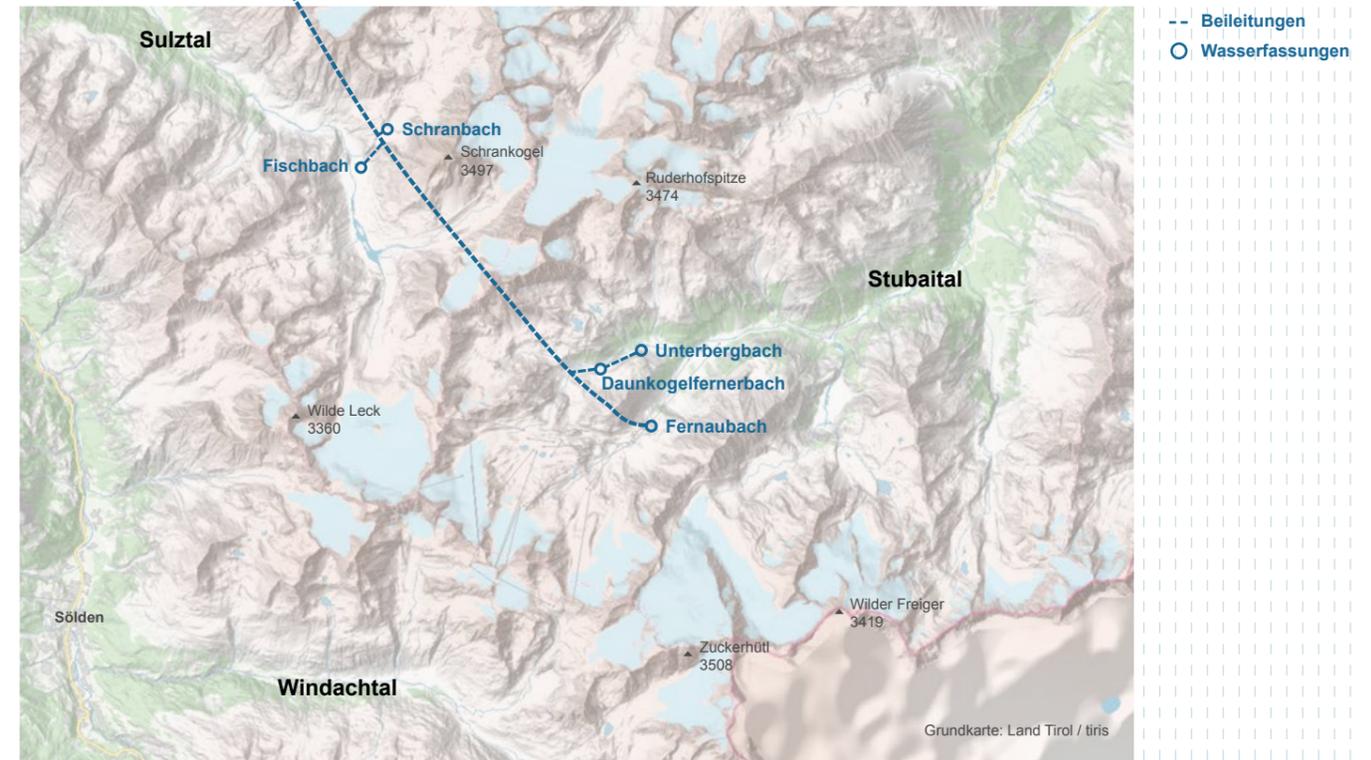
Herzlichst,
Ihr Klaus Feistmantl



+ **Projektleiter**
Erweiterung Kühltai
info-skw.kuehtai@tiwag.at

Wieviel Wasser?

An den Wasserfassungen wird generell nur eine ökologisch vertretbare Menge Wasser entnommen und über den Beileitungsstollen in den neuen Speichersee im Kühltai geleitet. Die natürliche Abflussdynamik bleibt – wenn auch auf niedrigerem Niveau – erhalten. Im Winter wird kein Wasser entnommen. Für das Stubaital bedeutet das konkret: Bis zu maximal 3,7 m³/s werden im Sommer bei den natürlich vorkommenden, höchsten Abflussmengen ins Kühltai geleitet, im Winter bleibt das gesamte Wasser im Stubaital.



Tunnelbohrmaschine ALESJA bekommt Unterstützung aus dem Stubaital

Damit wir die Arbeiten wie geplant im Jahr 2026 abschließen und mit der Beileitung den Speicher im Kühltai in Betrieb nehmen können, startete 2024 die Unterstützung aus dem Stubaital. Wir erwarten, dass die Tunnelbohrmaschine ALESJA im ersten Quartal 2026 im Stubaital ankommt.

Während ALESJA vom Kühltai aus Tag für Tag ein Stück Richtung Stubaital vorankommt und vor kurzem nach rund 13 km Vortrieb das Winnebachtal unterquert hat, wird der letzte ca. 2,1 km lange Abschnitt des Beileitungsstollens nun konventionell, das heißt im Sprengvortrieb aufgeföhren. Der Vortrieb erfolgt von der Wilden Grube aus rund um die Uhr im Dreischichtbetrieb. Zuerst wurde der rd. 300 m lange Fensterstollen Unterbergbach aufgeföhren. Danach konnte mit dem letzten Stück des Beileitungsstollens begonnen werden. Bis Mitte Juli waren bereits weitere 500 m vorgetrieben.

Das Ausbruchmaterial wird in einer Geländemulde, in der im Winter auch die Talabfahrt des Stubai Gletschers verläuft, aufgeschüttet. Die Oberfläche dieser Schüttung wird an die Umgebung angepasst rekultiviert, begrünt und naturnah gestaltet.



2026

Vortriebsende – vereinbartes Treffen mit ALESJA beim Fensterstollen

+ **Vortrieb im Beileitungsstollen**

Die meisten Sprengungen sind kaum zu hören. Sie finden tief im Berg statt, weit über 100 m, teilweise bis zu 450 m tief.



Die drei Wasserfassungen

Im Zuge des Ausbauprojektes erneuerbare+ Kühltai wird auch ein Teil des Wassers aus dem hinteren Stubaital dazu beitragen, jährlich 216 Mio. kWh mehr erneuerbare Energie erzeugen zu können. Dazu werden derzeit gerade drei Wasserfassungen im Bereich des Skigebietes Stubai Gletscher errichtet.

Diese Wasserfassungen sind unterirdisch mit dem Beileitungsstollen, der gerade aus dem Kühltai Richtung Stubai vorangetrieben wird, verbunden.

Daunkogelfernerbach

Am Daunkogelfernerbach wurde noch kurz vor dem Winter unter Ausnutzung der geringen Wasserführung das Wehrbauwerk im Bach errichtet. Derzeit erfolgen die Arbeiten an den notwendigen Anlagenteilen für die Anbindung an die Beileitung. Nach Fertigstellung 2025 wird nur mehr der Eingangsbereich und das Wehr im Bach an der Oberfläche sichtbar sein.

Unterbergbach

An der Wasserfassung Unterbergbach (inkl. Pumpstation) begannen die Arbeiten im heurigen Frühjahr, für 2024 steht der Rohbau am Plan, die Ausbauarbeiten und der Abschluss sind für 2025 vorgesehen. Dieses Bauwerk befindet sich unmittelbar an der Skiroute „Wilde Grube“, ist jedoch von dieser aus künftig kaum einsehbar, da nach Abschluss das Gebäude eingeschüttet, die Geländeoberfläche rekultiviert wird und die Zufahrt von unten erfolgt.

Fernaubach

Seit Juli laufen auch die Arbeiten an der Wasserfassung am Fernaubach. Diese liegt kaum einsehbar in der Schlucht unterhalb der Mittelstation. Hier erfolgen die Arbeiten hauptsächlich untertage, dieser Baustellenbereich kann über den bestehenden Fahrweg der Stubai Gletscherbahnen erreicht werden. Sichtbar wird nur ein Zugangstor und das Wehrbauwerk im Bach bleiben.

+

Weitere Informationen:

Das Gesamtprojekt und viele Informationen rund um die Baustelle, wie Kurzvideos und Fotostrecken, finden Sie auf der Website:

www.erneuerbareplus.at

+

CO₂-neutral gedruckt
auf Papier aus
verantwortungsvollen
Quellen

Wandern während der Bauarbeiten

Das beliebte Wandergebiet im Stubaital mit einer Vielzahl an Wanderwegen bleibt auch in diesem Sommer äußerst attraktiv. Nahezu alle Wege und Routen können uneingeschränkt genutzt werden.

Einziges Ausnahme im Umfeld der Arbeiten ist der Fahrweg in die Wilde Grube. Wanderungen auf diesem Fahrweg sind aktuell nicht zu empfehlen. Die Nutzung ist während der Bauarbeiten aus Sicherheitsgründen insbesondere wegen des Baustellenverkehrs eingeschränkt und derzeit nicht wirklich attraktiv. Die Alternativen zum Aufstieg ohne Lift sind uneingeschränkt möglich:

- Steig 135 von der Talstation zur Dresdner Hütte
- Weg zum Mutterberger See mit Ausgangspunkt an der Brücke der Ruetz zwischen den beiden Talstationen



Der beeindruckende Grawa Wasserfall bleibt unberührt!



Der beliebte Wilde Wasserweg wird auch in Zukunft seinem Namen gerecht werden und Erlebnis für Jung und Alt bieten.



Der Stubaier Höhenweg ist von den Arbeiten nicht berührt.

